

# BDW wächst über Landesgrenze hinaus

**Branchenverband Deutschschweizer Wein** / An der Delegiertenversammlung wurde der Weinbauverband Fürstentum Liechtenstein aufgenommen.

**LUZERN** Für einmal zog es den Branchenverband Deutschschweizer Wein (BDW) in die Innerschweiz nach Luzern, um die ordentliche Delegiertenversammlung mit 26 Vertretern aus den Deutschschweizer Weinbaugebieten abzuhalten. Dem Verband gehören die Kantone ZH, SH, GR, AG, TG, SG, beide Basel, SO, beide Appenzell, LU, SZ, UR, ZG, Nid- und Obwalden, GL sowie die Berner Weinbaugebiete ohne Bielersee an.

«Die Corona-Pandemie war für das Gastgewerbe eine schwierige Situation, während der Detailhandel profitieren konnte», hielt BDW-Präsident Martin Wiederkehr rückblickend auf das schwierige 2021 fest. Nach 13 Jahren musste im vergangenen Jahr erstmals auch eine Beitragserhöhung von 30 Franken je Hektare vorgenommen werden, um die Finanzen des BDW im Lot zu halten.

## FL einstimmig aufgenommen

Bereits seit zwei Jahren ist der mögliche Anschluss des Fürstentums Liechtenstein an den BDW ein Thema. «Der Weinbau hat in unserem Fürstenland seit den Römern Tradition», führte Winzer Norbert Goop vor den Delegierten aus. Die Gesetzgebung sei rund um den Weinbau und auch im Lebensmittelrecht ana-

log zur Schweiz, so dass es bezüglich Vorschriften keine allzu grossen Abweichungen gibt.

Aktuell weist Liechtenstein eine Anbaufläche von rund 23 ha auf, welche mit 16 ha Rot- und 7 ha Weissweinsorten bestockt sind. «Auch die Schweizer Dachorganisationen zeigten sich für eine mögliche Aufnahme offen», führte Martin Wiederkehr aus. Die dafür geforderte Auflage mit der Gründung einer Trägerorganisation wurde erfüllt und im vergangenen Herbst der neue Landesverband im Fürstentum gegründet. Ihm gehören vier Berufswinzer und weitere 125 Mitglieder an, welche in fünf Weinbauvereinen oder Genossenschaften organisiert sind. Die Aufnahme in den BDW wurde einstimmig beschlossen.

## Statutenänderung des BDW

Im vergangenen Jahr drängte sich eine Statutenänderung des BDW auf, weil die Aktivitäten von Schweizer Wein Promotion (SMP) ergänzt worden sind und die Aufnahme des FL bereits ein Thema war. Damit die Kommunikation zu den kleineren Regionen sichergestellt werden können, waren auch hier konkrete Anpassungen nötig: Der Vorstand wurde erweitert und die Zahl der Delegierten mit je einem Sitz für Luzern und Aargau



Die neuen Vorstandsmitglieder Uwe Hoop (FL), Ursula Iron (Bern–Thunersee) und Kathrin von Arx (rechts) stossen mit BDW-Präsident Martin Wiederkehr (zweiter von rechts) an.

(Bild Roland Müller)

aufgestockt, so dass es zukünftig 34 Delegierte sein werden. Aufgrund der erfolgten Statutenänderung haben nun Mitglieder des BDW ab 20 ha Anbaufläche Anspruch auf einen Sitz im Vorstand. Dies ermöglicht es nun, dass aus dem Kanton Schwyz neu Kathrin von Arx und aus der Region Bern–Thunersee (ohne Bielersee) Ursula Iron mit 25 ha als neue Mitglieder in den Vorstand einziehen werden. Zugleich wird Uwe Hoop das Fürstentum im Vorstand vertreten. Ebenfalls

wählten die Delegierten mit Ueli Liesch, Malans GR, den ersten und Urs Jauslin, MuttENZ BL, den zweiten Vizepräsidenten.

## Weinbauzentrum anerkannt

Von einem erfolgreichen Geschäftsabschluss sprach Martin Wiederkehr mit Blick auf das Weinbauzentrum Wädenswil (WBZW). Die Agroscope hat sie kürzlich auch als Fachgruppe Weinbau für die Deutschschweiz anerkannt. Zugleich wird sich das WBZW im Fachbereich

Weinbereitung verstärkt beschäftigen. Dazu gehört beispielsweise die Problematik um Stickstoffmangel in Piwi-Sorten, welcher sich vor allem in der Gärung auswirkt.

«In der Westschweiz ist das Projekt Swiss Wine Tour (SWT) bereits erfolgreich angelaufen. Mit diesem Projekt will man die Wertschöpfung mit neuen touristisch geprägten Dienstleistungen auf den Weingütern und auch Kellereien steigern. «Jeder kann mitmachen, der ein Wei-

## Buchführung

Die von Geschäftsführer Jürg Bachofner präsentierte Verbandsrechnung schloss bei einem Ertrag von 738500 Franken mit einem Ertragsüberschuss von 11350 Franken ab. Dabei haben die Kantonalverbände je 262600 Franken als Branchen beigesteuert. Dies entspricht 200 Franken je Hektare Reben. Für Events und Werbung sind 236600 Franken eingesetzt worden. Zudem sind vom Swiss Wine Promotion (SMP) 142000 Franken an die Werbekosten des BDW zurückerstattet worden. romü

nerlebnis anbieten kann», so Beat Hedinger vom Branchenverband Schaffhausen. Weiter bietet der Verband im Bereich der Dienstleistungen neue eine Keller- und Rechtsberatung an. Verbandsmitglieder profitieren bei einer Beratung dabei von einem günstigeren Tarif. romü



Ausführlicher Artikel:  
[www.bauernzeitung.ch/  
wein](http://www.bauernzeitung.ch/wein)